

Dienstag, 27. August 2019
712/2019

Verwaltung legt dem Rat Elektromobilitätskonzept für den Konzern Stadt Braunschweig vor/Fuhrpark wird auf E-Fahrzeuge umgestellt, ÖPNV und Pedelecs sollen stärker genutzt werden

OB schlägt vor: Stadt setzt bei dienstlicher Mobilität auf Klimaschutz und Digitalisierung

„Von der traditionellen Fuhrparkverwaltung zur umweltfreundlichen und digital gesteuerten Mobilität“- So lässt sich der Leitsatz formulieren für die neuen Wege, die die Stadtverwaltung beschreitet bei der dienstlichen Mobilität ihrer rund 4.000 Beschäftigten. Oberbürgermeister Ulrich Markurth legt dem Rat der Stadt hierzu heute ein grundlegendes Zukunftskonzept für den gesamten Konzern Stadt Braunschweig vor. Die dienstliche Mobilität soll zugleich vielfältiger und umweltfreundlicher werden, leichter, und schneller zugänglich für alle Beschäftigten und modern gesteuert durch digitalisierte Prozesse.

„Was wir heute auf den Tisch legen, ist nichts Geringeres als ein Paradigmenwechsel für die Art und Weise, wie die Verwaltung mit ihren knapp 4.000 Beschäftigten künftig ihre Dienstfahrten organisiert. Dabei setzen wir ganz klar auf umweltfreundliche Mobilität: Der Anteil an Dienstfahrten mit Öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern und Pedelecs sowie das Zufußgehen soll deutlich gesteigert werden. Den Fuhrpark wollen wir nach und nach ausschließlich auf Elektrotrieb umstellen.“ Dies solle einerseits über die Beschaffung von E-Autos, Pedelecs und E-Lastenräder erreicht werden, zugleich auch über Anreize, z. B. sei ein allgemeines Jobticket für die dienstliche Nutzung des ÖPNV denkbar.

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57
Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de

Soziale Medien
 facebook.com/stadtbraunschweig
 twitter.com/Stadt_BS

Markurth: „Wir wollen neue Mobilität künftig noch stärker leben, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür werben und einen Kulturwandel erreichen, der auch ins private Mobilitätsverhalten wirkt. Ich freue mich über die enge Einbindung der Mitarbeiterschaft bei der Erstellung dieses Konzepts.“

Damit sende die Stadt Braunschweig ein ganz klares Signal an die Stadtgesellschaft, dass die Förderung von ÖPNV und Radverkehr in Stadt und Region, die er seit seinem Amtsantritt intensiv betreibe, auch für die Stadtverwaltung selbst gelte. Die Verwaltung sowie perspektivisch auch die Gesellschaften, die in die Erarbeitung des Konzepts miteinbezogen wurden, müssten mit gutem Beispiel vorangehen. Der zweite Baustein dieses Konzepts, nämlich die Organisation dienstlicher Mobilität über eine zentrale, digital gesteuerte Fuhrparkverwaltung passe zudem hervorragend zum von ihm angestoßenen Modernisierungs- und Optimierungsprozess, bei dem es darum geht, Effizienzpotentiale zu heben.

Dies betonte auch Erster Stadtrat Christian Geiger, zuständig für den städtischen Fuhrpark im Fachbereich Stadtgrün und Sport und damit auch verantwortlich für die Erarbeitung des neuen Konzepts, das unter Mitwirkung des auf das Thema Mobilität spezialisierten Braunschweiger Beratungsunternehmens Frank Tristram, ein EcoLibro Lizenzpartner, entstanden ist. Zwar seien zunächst Investitionen in Hard- und Software, Ladeinfrastruktur, Elektrofahrzeuge und Pedelecs erforderlich, diese sollen jedoch u.a. durch geringere Wartungskosten vollständig kompensiert werden. Mittelfristig sei vermutlich sogar von geringeren Kosten für die dienstliche Mobilität auszugehen. Zudem sollen für die Umsetzung weitere Mittel aus geeigneten staatlichen Förderprogrammen eingeworben werden.

Die Umsetzung des Konzepts solle schrittweise erfolgen. Die Verwaltung schlage vor, mit den zentral gelegenen Dienststellen im Umkreis von 250 Metern rund ums Rathaus sowie dem Gebäude Ägidienmarkt als erstem „Pilotstandort“ mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu beginnen, erläuterte Geiger. Aufgebaut werden soll dafür nach

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57
Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de

Soziale Medien
[facebook.com/stadtbraunschweig](https://www.facebook.com/stadtbraunschweig)
twitter.com/Stadt_BS



und nach ein Pool mit 16 Elektrofahrzeugen, neun Pedelecs, und einem E-Lastenfahrrad sowie Ladepunkten. Dieser Pool soll künftig zentral durch den Fachbereich Stadtgrün und Sport als Dienstleister verwaltet werden, so dass einerseits die anderen Fachbereiche, denen bisher zum Teil eigene Fahrzeuge zugeordnet sind, von deren Verwaltung entlastet werden, zum anderen dank des zentralen und digital buchbaren Angebots über eine App eine deutlich höhere Auslastung und effizientere Nutzung der Fahrzeuge erreicht wird. „Pooling“ und „Sharing“ sind die dafür gängigen Begriffe.

Bei einer erwarteten täglichen durchschnittlichen Laufleistung von 55 Kilometern, überwiegend im Stadtverkehr, würden die Effizienz- und Emissionsvorteile von Elektrofahrzeugen voll zum Tragen kommen. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich bei vollständiger Umsetzung des Konzepts die Anzahl der derzeit eingesetzten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor deutlich wird reduzieren lassen. Das betrifft insbesondere auch die Zahl der derzeit für die dienstliche Nutzung eingesetzten Privat-Pkw von Beschäftigten.

Darüber hinaus soll mit intensiver interner Kommunikation, Beratungsangeboten, Beteiligungsprozessen und Anreizen dafür geworben werden, dass Dienstfahrten künftig noch stärker mit Bus und Bahn, dem Fahrrad und zu Fuß erledigt werden. Dies hat sich in mehreren Workshops mit den Mitarbeitern auch als Wunsch der Beschäftigten herauskristallisiert. Hierzu sollen im ersten Schritt neun Pedelecs und ein E-Lastenrad beschafft werden. Bisher setzt die Verwaltung sechs Elektrofahrzeuge sowie einige Pedelecs ein.

Als zusätzlicher Anreiz ist etwa ein dienstliches Jobticket denkbar, dessen genaue Ausgestaltung noch zu erörtern wäre, darüber hinaus sollen kurze Wege zu den Fahrzeugen, sowie die schnelle und problemlose Buchbarkeit und zügige Zurverfügungstellung der Fahrzeuge und Pedelecs für Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgen. Eine weitere mögliche Verbesserung bei Fahrrädern und Pedelecs wären verbesserte Abstellmöglichkeiten an den Standorten der Stadtverwaltung. Damit könnte es möglich

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57
Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de

Soziale Medien
[facebook.com/stadtbraunschweig](https://www.facebook.com/stadtbraunschweig)
twitter.com/Stadt_BS



werden, den Anteil von Dienstfahrten mit Fahrrädern oder Pedelecs auf 33 Prozent anzuheben.

Ziel ist es auch, die Zahl der gemeldeten und über den Kommunalen Schadensausgleich versicherten dienstlich genutzten Privatfahrzeuge ganz erheblich zu reduzieren. Das spare Kosten und führe nach Einschätzung der Verwaltung dazu, dass mehr Dienstfahrten mit anderen Verkehrsmitteln erledigt werden und auch beim Arbeitsweg stärker etwa auf den ÖPNV zurückgegriffen werde. Für diese gezielte Umsteuerungsmaßnahme, Privatfahrzeuge künftig nur im Ausnahmefall dienstlich einzusetzen, werde intern um Akzeptanz geworben, sagte Markurth, sie sei jedoch im Sinne eines ökologischen Umsterns gewollt und erforderlich. Derzeit seien z. B. am und um das Rathaus 13 städtische Dienstfahrzeuge und über 100 dienstlich genutzte Privat-Pkw im Einsatz. Nach und nach sollen letztere weitgehend abgebaut werden, so dass am Pilotstandort dann im Wesentlichen lediglich städtische Elektro-Pkw im Einsatz sind.

Der Oberbürgermeister betonte, das Elektromobilitätskonzept füge sich ein in die vielfältigen Aktivitäten der Stadt Braunschweig zum Thema Klimaschutz. Maßgeblich sei hier das Klimaschutzkonzept zu nennen, das jetzt aktualisiert wird, der in Aufstellung befindliche Mobilitätsentwicklungsplan, aber auch die Teilnahme an mehreren Förderprogrammen wie zur Biodiversität und zum Klimaschutz. Mit all diesen Aktivitäten leiste die Stadt ihren Beitrag zur Erfüllung des Masterplans 100 % Klimaschutz des Bundes. Damit wurde eine richtungsweisende Grundlage geschaffen bis 2050 die Treibhausgas-Emissionen um 95 % gegenüber 1990 zu senken und den Endenergieverbrauch im gleichen Zeitraum zu halbieren. Um diese wichtigen Aktivitäten stärker sichtbar zu machen, werden sie nun auf seine Initiative hin auch organisatorisch stärker gebündelt. Dafür werde derzeit nach Beschluss des Rates im Juli aktuell die Einrichtung eines Umweltdezernats vorbereitet.

Für die Kosten der Erarbeitung des Elektromobilitätskonzepts in Höhe von etwa 100.000 Euro konnte die Stadt eine 80-prozentige Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57
Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de

Soziale Medien
[facebook.com/stadtbraunschweig](https://www.facebook.com/stadtbraunschweig)
twitter.com/Stadt_BS



Infrastruktur (BMVI) aus dem Programm „Energie- und Klimafonds“ in Anspruch nehmen. In einer mehrmonatigen Analysephase wurde seit 2018 die Ist-Situation der dienstlichen Mobilität im Konzern Stadt Braunschweig umfassend in den Blick genommen, um daraus Potenziale für die zukünftige dienstliche Mobilität ableiten zu können.

In einem Strategieworkshop im Oktober vergangenen Jahres wurden dann die gemeinsamen strategischen Ziele des Konzern Stadt Braunschweig für die Konzepterstellung aufgestellt: die mittelfristige Stärkung des sogenannten Umweltverbundes (ÖPNV, Radverkehr, Zufußgehen), ein intelligentes „Pooling“ und „Sharing“ der künftigen Fahrzeugflotte, eine leichte und schnelle Verfügbarkeit der benötigten Mobilität für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Steuerung aller Prozesse mit modernen digitalen Medien. Von einer eigens eingesetzten Projektgruppe mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Fachbereichen wurden die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen geprüft und Änderungsvorschläge erarbeitet.

„Nach der umfangreichen Vorarbeit, die vom Team unseres Beraters Frank Tristram kompetent begleitet wurde, legen wir heute ein fundiertes Konzept vor“, sagte der OB. „Nun bitten wir den Rat um die Zustimmung, diesen Weg einschlagen und das Konzept Schritt für Schritt konkretisieren und umsetzen zu können.“

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57
Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de

Soziale Medien
 facebook.com/stadtbraunschweig
 twitter.com/Stadt_BS

